# Projekt InProD²

## Inklusion in der Produktion gestartet

Ein neues Projekt unter Konsortialführung des ZFA wird in den nächsten drei Jahren den Einsatz von digitalen Tools in der inklusiven Ausbildung für die Druck- und Medienindustrie fördern.

Ziel des im August 2018 gestarteten Projektes ist es, aufbauend auf bundeseinheitlichen Inhalten und Rahmenbedingungen, behinderten Menschen und ihren Ausbilder/-innen digitale, barrierekompensierende Hilfestellungen zur Verfügung zu stellen. Diese sollen eine inklusivere und praxisnähere Berufsorientierung bieten, berufliche Ausbildung unterstützen und neue Perspektiven auf dem ersten Arbeitsmarkt eröffnen.

Bei Menschen mit Behinderungen werden – mit Bezug auf den Nachteilsausgleich – unterschiedliche Hilfen zur Verfügung gestellt, um Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit herzustellen. Wenn aufgrund einer Behinderung, zum Beispiel einer Lernbehinderung, die Ausbildung in einem Regelberuf nicht möglich ist, können spezielle Ausbildungsberufe in Anspruch genommen werden. Häufig sind diese jedoch sehr uneinheitlich geregelt, sodass in unterschiedlichen Regionen und Institutionen völlig verschiedene Ausbildungsgänge, mit spezifischen Begrifflichkeiten, Inhalten und Rahmenbedingungen angeboten werden, die keine Vergleichbarkeit und einheitlichen Qualitätsstandards gewährleisten.

Um dieses Problem anzugehen, werden sogenannte Fachpraktiker-Regelungen – unter der Federführung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) – seit wenigen Jahren bundeseinheitlich erarbeitet und geregelt. Die gesetzlichen Regelungen zielen auf den möglichst optimalen Ausgleich von Behinderungen, um jedem Menschen das Absolvieren einer Ausbildung zu ermöglichen.[1]

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Europäische Union
Zusammen. Zukunft. Gestalten.

Für den Bereich Druck und Medien wurden bereits alle in Frage kommenden Ausbildungsberufe in Fachpraktiker-Regelungen überführt und umgesetzt:

- Fachpraktiker-Regelung Buchbinder/Buchbinderin (2016),
- Fachpraktiker-Regelung Medientechnologie Druckverarbeitung (2016),
- Fachpraktiker-Regelung Medientechnologie Druck (2017).

Zielgruppen im Projekt InProD[2] sind Menschen mit Lern-, Körper-, psychischen und Mehrfachbehinderungen. Dazu gehören chronische Erkrankungen der inneren Organe, des Nervensystems und des Muskel-Skelettsystems sowie psychiatrische und psychosomatische Erkrankungen und Störungen. Ferner richtet sich das Angebot an sinnesbeeinträchtigte Teilnehmende wie z. B. sehbehinderte und hörbehinderte Teilnehmende.

Das Projekt setzt dabei auf Lerntechnologien, die sich gut für diese Gruppen eignen. Die Anwendungen – speziell Virtual Reality Learning – sind visuell basiert und hierdurch intuitiv verständlich. Gleiches gilt für die Menüoberflächen, die an die Bedarfe der Zielgruppen angepasst werden. Bei vorhandenen Lerninhalten werden Anpassungen vorgenommen, die das Verständnis komplexerer Texte erleichtern.

**Im Verbundvorhaben arbeiten folgende Partner zusammen:**

- Zentral-Fachausschuss Berufsbildung Druck und Medien (Kassel),
- Berufsbildungswerk im Oberlinhaus (Potsdam),
- Bergische Universität Wuppertal,
- Institut für Textoptimierung (Halle/Saale) und das
- mmb Institut (Essen). ■

**1** Fachpraktiker-Ausbildungen kommen nach § 66 BBiG / § 42 m HwO ausschließlich für Menschen mit besonderer Lernbehinderung infrage und werden in spezialisierten Bildungseinrichtungen, wie Berufsbildungswerken, durchgeführt.

THOMAS HAGENHOFER